

Villa Blunk lädt zum Offenen Atelier ein

Kunstprojekt Zwei Künstlerinnen wagen sich an eine gemeinsame Ausstellung. Galerist Steffen Blunk aus Wriezen startet die Reihe der Werksdialoge mit Werken von Silke Katharina Hahn und Ev Pommer. *Von Louisa Theresa Braun*

Wie schwarze Tränen fließen Tropfen aus Heißkleber ein Drahtgestell hinunter. In bunten Tupfen und feinen Linien zieren sie kleine Bögen Papier an den Wänden. Ergänzt werden diese und andere Werke der Künstlerin Silke Katharina Hahn durch zierliche Skulpturen aus Gras, Holz oder Palmrispen von Ev Pommer.

Kunst im privaten Umfeld

Zu sehen sind insgesamt 18 Werke der beiden Künstlerinnen in der Villa Blunk in Wriezen. Am Wochenende lädt Inhaber Steffen Blunk im Rahmen der Offenen Ateliers im Seenland Oder-Spree Besucherinnen und Besucher in die Ausstellung in sein Haus ein.

Steffen Blunk öffnet am Wochenende auch sein privates Atelier für die Öffentlichkeit.

„Werksdialog #1“ ist der Beginn einer Serie mit sechs Künstlerinnen, die jeweils eine zweite Person frei auswählen durften, mit der zusammen sie die zwei Räume und den Flur der Villa Blunk mit ihren Werken schmücken. Silke Katharina Hahn wählte die Bildhauerin Ev Pommer. „In diesem Fall ist das ein sehr harmonischer Dialog“, so Blunk.



Steffen Blunk zwischen Werken der Künstlerinnen Silke Katharina Hahn (Wand) und Ev Pommer (hängende Skulptur), die im Rahmen von „werksdialog #1“ in der Villa Blunk in Wriezen ausgestellt sind.

Foto: privat

Beide Künstlerinnen zeichnen sich durch feingliedrige, abstrakte Arbeiten aus. Hahn verarbeitet schwarzen und farbigen Heißkleber zu fließenden, dreidimensionalen Zeichnungen. Pommer

nutzt Naturmaterialien wie Gras für ihre fragil wirkenden Skulpturen.

Bezeichnend für die Villa Blunk ist, dass die Ausstellung in das private Wohnhaus der Fami-

lie Blunk integriert ist, die zum Offenen Atelier in ihr Zuhause einlädt. „Das Haus will mit Kunst und mit Leben gefüllt werden“, sagt Steffen Blunk. Als seine Frau und er das denkmalgeschützte,

ehemalige Pfarrhaus vor vier Jahren kauften, war es ihnen ein großes Anliegen, es für Ausstellungen und Konzerte einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Steffen Blunk ist selbst Künstler, sein eigenes Atelier befindet sich im Dachgeschoss. Am Wochenende wird auch das den Gästen offen stehen. Blunks Ölmale-reien auf Schichtholzplatten stellen einen Gegenpol zu den abstrakten Werken von Hahn und Pommer dar. Seine Themen sind Krieg, Flucht und Vertreibung, figurative Akte und die eigene Familiengeschichte. Die Figuren sind in das Holz hineingeschnitzt, stechen hervor aus dem farbigen Hintergrund, den teils düsteren Darstellungen: ein brennendes Haus, ein Galgen.

Beim Offenen Atelier können Besucherinnen und Besucher sich mit ihm, Hahn und Pommer bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen über ihre Arbeiten und Inspiration unterhalten. Ursprünglich für Mai geplant, wurde die Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie auf den 24. und 25. Oktober verschoben.

Blunk ist froh, dass das Wochenende nun doch noch stattfinden kann – mit Abstand und Masken natürlich. Maximal 15 Personen sollten die Villa Blunk auf einmal betreten. „Ich bin sehr vorsichtig, was Corona angeht“, sagt Blunk. „Aber die Menschen sollten Veranstaltungen besuchen, solange sie noch können.“

Das Offene Atelier findet am 24. und 25. Oktober jeweils von 11 bis 18 Uhr in der Villa Blunk statt, Berliner Berg 4 in Wriezen. Die Ausstellung „Werksdialog #1“ läuft noch bis zum 15. November.

Das Dutzend vollgemacht

Dorfgeschichte Der Heimatverein Falkenberg bringt die zwölfte Auflage seines historischen Jahreskalenders raus.

Falkenberg. Frohe Kunde vom Falkenberger Heimatverein: Das Team der Kalendermacher hat sich an die Arbeit gemacht und bringt für das Jahr 2021 wieder einen historischen Kalender heraus – die Nummer zwölf, das Dutzend ist damit also voll. Thema sind diesmal „Falkenberger Straßen – einst und jetzt“. Bei der Recherche hat das Team offenbar jede Menge Interessantes herausgefunden, wie der Heimatverein in einer kurzen Presseerklärung mitteilt.

Alte Geschichten gesammelt

Und das nicht nur bei den großen, belebten Verkehrsadern wie der Eberswalder oder der Karl-Marx-Straße. Auch der beschauliche Fontaneweg, die Lindenstraße oder die Gartenallee und weitere Straßen im Ort haben in ihrer Zeit vieles „erlebt“ und können mit einer bewegten Historie aufwarten, versprechen die Kalendermacher. Im Juli ist zum Beispiel der Cöthener Weg an der Reihe. Unter dem Titel „Wo einst der Gutsherr ritt“ wird die Geschichte des Weges beleuchtet. „Unser Team wünscht allen Le-

sern Freude beim Anschauen und Lesen“, freuen sich die Macher darauf, dass ihre Arbeit hoffentlich möglichst viele Interessenten findet, die sich an den historischen Bildern und Geschichten erfreuen.

Zu erhalten ist der Kalender in der Postfiliale, im Lebensmittelgeschäft sowie in der Bibliothek des Heimatvereins, die jeden Dienstag in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet hat. Außerdem können Interessenten den Kalender auch direkt online beim Verein bestellen, unter der Internetadresse www.heimatverein-falkenberg.de. Dort gibt es nicht nur den Kalender für 2021, sondern auch alle anderen elf, die in den Vorjahren erschienen sind. In denen wurden unter anderem die Feste und Feiern thematisiert, die der Ort erlebt hat, oder auch die Geschichte des Handwerks und Gewerbes von Falkenberg. Auch die Falkenberger Sportgeschichte wird in einer Ausgabe wiedergegeben und die Bedeutung von Wasser als Lebenselixier ist Thema. Wer also noch eine Lücke in seiner Sammlung hat, kann diese schließen. jk



Historische Ansicht: Der Blick zur Ortsmitte von Falkenberg mit Milchrampe stammt von einer Postkarte von 1956. Foto: privat

795110 Höffner_70679 / #43 Küchentage Berlin
GP 250977 Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG
SeitenNr: RESFestplatz: UATextplatz: Lokalteil, Textteil rechte Seite
Rubrik: Großformen des Handels
Anzeigenform: NOR
Farbe: CMYK
Pos: 0.0, 5.0
Größe: 185.25 * 250.0